



# Phantastik aus Japan

Nô-Theater, Manga und Nobelpreisträger  
Eine Exkursion in japanische Anderswelten

30. Wetzlarer Tage der Phantastik  
Literarisches Symposium der  
Phantastischen Bibliothek Wetzlar  
und der Japanologie  
der Goethe-Universität Frankfurt a.M.  
vom 9. bis 12. September 2010

Das Symposium wird gefördert

vom  
Magistrat der Stadt Wetzlar

**STADT WETZLAR**



sowie vom  
Interdisziplinäres Zentrum für Ostasienstudien (IZO)  
der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.

 INTERDISZIPLINÄRES  
ZENTRUM FÜR  
OSTASIENSTUDIEN

  
GOETHE  
UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN

PROGRAMM



# **Phantastik aus Japan**

**Nô-Theater, Manga und  
Nobelpreisträger  
Eine Exkursion in  
japanische Anderswelten**

Literarisches Symposium der  
Phantastischen Bibliothek Wetzlar  
und der Japanologie  
der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

30. Wetzlarer Tage der Phantastik  
vom 9. bis 12. September 2010

**Infotelefon:  
06441-4001-0**

**Anmeldung:**  
bitte benutzen Sie  
das Formular auf  
der letzten Seite

**Tagungsbeitrag:**  
**€ 50,--**  
**ermäßigt: € 30,--**  
oder  
je Einzelvortrag € 7,--

**Hotelreservierung:**  
siehe Hotelliste im Innern dieser  
Programmbroschüre auf der  
Doppelseite »Anmeldung«  
oder Tourist-Information  
Tel. 06441-997750

**Tagungsleitung:**  
Tanja Christmann  
Lisette Gebhardt  
Thomas Le Blanc  
Bettina Twrsnick

**Tagungskonto:**  
200 5791  
Sparkasse Wetzlar  
BLZ 515 500 35

**Organisation:**  
Phantastische Bibliothek Wetzlar  
gemeinn. Stiftung bürgerl. Rechts  
Turmstraße 20  
35578 Wetzlar  
Telefon: 06441-4001-0  
Telefax: 06441-4001-19  
eMail: mail@phantastik.eu

Die Tagung ist beim Institut für  
Qualitätsentwicklung (IQ) des  
Hessischen Kultusministeriums  
als Fortbildungsveranstaltung für  
Lehrer akkreditiert. Auf Anforde-  
rung wird eine Teilnahmebe-  
scheinigung (20 Punkte) ausge-  
stellt.

Titelillustration: Meike Nederveld /  
KuMa Japanologie Frankfurt  
Text: Tanja Christmann und Thomas Le Blanc  
Satz und Layout: Thomas Le Blanc  
Eigendruck – Juli 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Freundinnen und Freunde  
 der phantastischen Literatur,

Japanische Phantastik ist heute nicht mehr eine exotische Nische, die nur wenige Leser findet. Spätestens seit dem weltweiten Erfolg des Autors Murakami Haruki stellt sie ein global verbreitetes Genre dar – ab dem 5. Oktober 2010 wird der große neue phantastische Roman des Meisters in deutschen Buchläden erhältlich sein; der Verlag erklärt den September zum Monat des freudigen Wartens auf »1Q84«, der Trilogie Murakamis, die in Japan bereits exorbitant hohe Verkaufszahlen erzielt hat. Während die japanische Phantastik sich auf diese Weise mit dem Erfolg von »Harry Potter« misst, gibt es in ihr auch noch zahlreiche unentdeckte Texte und Autoren. Vormoderne Phantastik wartet mit den faszinierenden Stücken des Nô-Theaters auf, umfasst einen reichen Schatz an Mythen und Legenden, und die moderne Phantastik Japans lässt Geister, Schamaninnen und verlorene Seelen auftreten. Ein Gegenwartautor wie der Nobelpreisträger Ôe Kenzaburô spielt in seinen Texten mit der Präsenz magischer Räume, und auch die Genres Manga und Light Novel verorten ihr Geschehen häufig in Anderswelten.

Die diesjährigen 30. Wetzlarer Tage der Phantastik, die gemeinsam von der Phantastischen Bibliothek Wetzlar und der Japanologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. veranstaltet werden, widmen sich Japan und seiner reichen Tradi-

tion des Phantastischen. Beispiele aus der klassischen Phantastik illustrieren diese Tradition ebenso wie die Berichte über unheimliche und seltsame Orte in zeitgenössischen Texten von faszinierenden japanischen literarischen Phantasien. So kommen wir eventuell zu dem Schluss, dass die Japaner die Meister der Phantastik sind, Grenzgänger, Exzentriker, Träumer und überzeugte Adepten der anderen Welt, in die sie gerne flüchten, wenn sich die Gegebenheiten der Realität als zu niederdrückend erweisen, mit der sie aber auch die Realität spiegeln.

In das japanische »Schattenreich« entführt am Eröffnungsabend eine Lesung der unheimlichen Kurzgeschichten des Autors Uchida Hyakken. Ursula Gräfe wird aus der Übersetzerkammer ihre frische Übertragung von Murakamis »1Q84« vorstellen und erste Textpassagen lesen – noch bevor der Roman offiziell im Buchhandel erscheint. Als sehr willkommenen Gast werden wir am Sonntag die bekannte bilinguale Schriftstellerin Tawada Yôko erleben, die in ihren Arbeiten phantastische Inhalte mit japanisch-deutschen sprachlichen Verfremdungseffekten kombiniert. Mit ihr können wir über die Intentionen japanischer Phantastik zwischen Modernekritik und künstlerischer Überwindung der Realitätsfesseln diskutieren. Dies ermöglicht, ebenso wie die zahlreichen fundierten japanwissenschaftlichen Beiträge, einen Blick auf Japans Literatur jenseits exotistischer Klischees – einen zeitgemäßen Blick auf die japanische Kunst der Phantasie.

## Einladung

Die Form des Symposions ist wieder eine gewogene Mischung aus Vorträgen, Lesungen, Ausstellungen und vor allem vielen Gesprächen. Und am Sonntag wollen wir die Tagung wiederum mit einem Literarischen Salon beschließen: Lesung und Gespräch in einer Runde, die mit ausgewählten und frisch zubereiteten kulinarischen Köstlichkeiten aus der japanischen Küche aufgelockert wird.

Wir würden uns sehr freuen, Sie (wieder) in der Phantastikstadt Wetzlar begrüßen zu dürfen. Wir hoffen, dass Sie sich von dem Flair dieser Tagung, von ihren Fragen und ihren Antworten, von den Gesprächen und den Begegnungen einfangen lassen werden. Und trotz des wiederum dichten

Programms soll der Charme der Wetzlarer Altstadt und ihrer Menschen Sie auch zu geruhsamen Pausen anregen.

Wenn Sie in den vergangenen Jahren die Wetzlarer Tage der Phantastik besucht haben, dann wissen Sie, wie wohl man sich in dieser Stadt fühlen kann und wie herzlich man hier aufgenommen wird.

Wetzlar, den 6. Juli 2010

Tanja Christmann  
Lisette Gebhardt  
Thomas Le Blanc  
Bettina Twrsnick



Wie vielfältig Phantastische Literatur ist, das zeigen jedes Jahr wieder die Wetzlarer Tage der Phantastik durch die Auswahl des wechselnden Themas. Dieses Mal wurde als Arbeitsschwerpunkt die Phantastik eines Landes, einer Sprache gewählt: die Phantastische Literatur aus Japan, mit besonderer Betonung auf den modernen Ausprägungen dieser Literatur und ihren Bezügen im Theater und in der Bildenden Kunst. Partner des diesjährigen Symposions ist das Institut für Japanologie der Universität Frankfurt a.M., dessen kreative Mitarbeiter ich sehr herzlich in Wetzlar begrüße.

Die Stadt Wetzlar genießt in Japan hohes Ansehen und besondere Aufmerksamkeit in zweierlei Hinsicht:

Zum einen ist Wetzlar als Goethestadt von großem Interesse. Als seltener Glücksfall weltweit in der Literaturgeschichte lässt sich die Entstehung eines Romans noch heute an zahlreichen Orten in der Altstadt Wetzlars ablesen: Johann Wolfgang Goethes Briefroman über »Die Leiden des jungen Werthers« hat sein Vorbild in einem dreimonatigen Aufenthalt des Dichters in der damaligen Reichsstadt und in seiner Begegnung mit einer bezaubernden Bürgerstochter. Gerade in Japan wird Goethe hochverehrt, und die Begeisterung für Charlotte Buff lässt sich nicht nur an der hohen Zahl regelmäßiger japanischer Touristen in Wetzlar messen, sondern auch im Namen eines japanisch-koreanischen Konzerns, der von seinem Gründer – in Verehrung für Wetzlars berühmteste Einwohne-

rin – »Lotte« getauft wurde. Diese Firma wurde 1948 in Tokio von einem Koreaner gegründet und ist heute multinational als »Lotte Group« vor allem im Nahrungsmittelbereich, aber auch im Tourismus und in der Chemie tätig.

Zum anderen ist Wetzlar als Optikstadt und Sitz großer Marken wie Leica, Zeiss und Minox Vorbild und Ansporn für die rasante Entwicklung der japanischen optischen Industrie gewesen. Die Wetzlarer optische Industrie war jahrelang erbitterter Konkurrent der japanischen und ist heute im Zeitalter der Globalisierung ein breit aufgestellter und hochgeschätzter Wirtschaftspartner: Auch hier freut sich Wetzlar über die regelmäßigen und intensiven Besuche aus Japan.

Mit den diesjährigen Wetzlarer Tagen der Phantastik werden also bestehende Kontakte vertieft und erweitert. Da das Symposion dem Austausch zweier Kulturen, der deutschen und der japanischen, gilt, sind wir gerne Tagungsort für dieses wechselseitige Begegnen.

Das große Engagement des Teams der Phantastischen Bibliothek ist wieder Garant für eine erfolgreiche Tagung, und ich wünsche Ihnen, verehrte Besucherinnen und Besucher, dass Sie sich ertragreich austauschen, das Flair dieser Stadt erleben und in Wetzlar ebenso angenehme wie anregende Tage verbringen werden.

Wolfram Dette  
Oberbürgermeister

Donnerstag  
9.  
September

19.00 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Einführung

**Prof. Dr. Lisette Gebhardt:  
Von Bandwurmbeamten zu  
den Little People**

Die Faszination der japanischen  
Phantastik (*gensô bungaku*)

Sei es der bekannte Bandwurmbeamte aus der klassischen japanischen Literatur, der durch einen Schluck mit Walnuss versetztem Sake entlarvt wird, oder seien es die zwielichtigen Little People aus Murakami Harukis neustem Bestseller »1Q84« – die japanische Literatur weist eine Reihe von faszinierenden Phantasiegestalten auf, die in einem Kanon der phantastischen Weltliteratur nicht fehlen dürfen. Der einleitende Vortrag zur Tagung stellt ein Panoptikum japanischer Phantastik vor und macht die, die sich auf die Expedition in die Anderswelt Nippons wagen, bekannt mit ihren Hauptakteuren.

*Lisette Gebhardt, 1963 in Starnberg geboren, Studium der Japanologie und Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Universität München; Promotion an der Universität Trier 1992; 1992 bis 1994 dort als Vertreterin einer C3-Professur; 1994 bis 1998 tätig am Deutschen Institut für Japanstudien in Tôkyô; ab 1998 Gastprofessuren und Lehraufträge u.a. an den Universitäten Tübingen, Trier und Zürich. Habilitation im Jahr 2000. Seit 2003 Fachvertreterin (C4) der Japanologie der Goethe-Universität, Frankfurt a.M. Forschungsschwerpunkte: moderne, gegenwärtige und zeitgenössische japanische Literatur.*

Lesung

**Uchida Hyakken:**

»Aus der Schattenwelt«

gelesen von **Walter Jauernich**

Die Sammlung »*Meido*« (1922; deutsch: »Aus der Schattenwelt«, München: DVA, 2009) enthält Geschichten, die von den Begegnungen des nur mäßig mutigen Protagonisten mit Zauberfächsen, einem merkwürdigen Ameisenmännlein, einem Pferdekopfmenschen und mit etlichen unheimlichen Frauengestalten handeln. Die Geschichten gelten als Klassiker der japanischen phantastischen Literatur.

*Uchida Eizô (1889 - 1971), der unter dem Künstlernamen Uchida Hyakken schrieb, war Schüler des berühmten japanischen Autors und Gelehrten Natsume Sôseki. Als Germanist brachte er in seinem umfangreichen Werk westliche Strömungen (etwa die Romantik) in traditionelle japanische Formen ein.*

*Walter Jauernich, geb. 1958, ist freier Schauspieler und Schriftsteller. Er tritt unter anderem mit Programmen aus eigenen Texten und als Vorleser verschiedener literarischer Werke auf. Mit der japanischen Literatur hat Jauernich bereits einige Erfahrung gemacht, u.a. las er die Lyrikerin Itô Hiromi im Hessischen Literaturforum / Mousonturm.*

Ausstellungseröffnung

**Hinter der Augenwand**

Einblicke in Japans Anderswelten

Das Seminar Kulturmanagement der Japanologie Frankfurt zeigt Darstellungen japanischer Geister und Gruselwesen. Einzelheiten zur Ausstellung siehe Seite 18 dieser Broschüre.



10.00 Uhr

Phantastische Bibliothek

### **Bibliotheksbesichtigung**

An diesem Vormittag haben die Gäste der Tagung Gelegenheit, die Räumlichkeiten der Phantastischen Bibliothek zu besichtigen und ihre einmaligen Buchbestände zu erkunden. Für kleine Gruppen werden Führungen angeboten.

12.00 Uhr

Phantastische Bibliothek

Saal

Mitgliederversammlung

### **Förderkreis Phantastik in Wetzlar e.V.**

Unter Leitung des Vorsitzenden Prof. Dr. Raimund Borgmeier gibt der Vorstand den Mitgliedern Rechenschaft über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahr.

*Auch Nichtmitglieder können als Gäste an der Sitzung teilnehmen.*

---

Mittagspause

---

15.00 Uhr

Phantastische Bibliothek

Saal

Begrüßung

### **Zum Tagungsablauf**

Thomas Le Blanc

### **Vorstellung des Programms und der Referenten**

Tanja Christmann, M.A.

*Thomas Le Blanc ist Vorstand der Stiftung Phantastische Bibliothek Wetzlar.*

*Tanja Christmann hat Japanologie und Kunstgeschichte in Frankfurt a.M. studiert. Derzeit arbeitet sie an ihrer Dissertation über japanische Umweltliteratur.*

Die Diskussionsleitung des Symposiums liegt wieder in den bewährten Händen von **Edmund Wild**, der seit vielen Jahren den Ablauf der Tage der Phantastik moderiert.

Freitag

10.

September

## **Der Förderkreis Phantastik in Wetzlar e.V.**

Um die für das Kulturleben so wichtige Phantastische Bibliothek Wetzlar und von ihr initiierte andere phantastische Projekte zu unterstützen und weiterzuentwickeln, hat sich eine Gruppe von Wetzlarer Bürgern und von regelmäßigen auswärtigen Teilnehmern der Wetzlarer Tage der Phantastik zusammengefunden und am 27. April 1989 den »Förderkreis Phantastik in Wetzlar e.V.« gegründet. Zahlreiche weitere Freunde der Bibliothek haben sich zwischenzeitlich dem Förderkreis angeschlossen.

Der Förderkreis Phantastik will der Phantastischen Bibliothek und den von ihr getragenen vielfältigen Aktivitäten im wissenschaftlichen, kulturellen und Bildungs-Bereich sowohl mit finanziellen Mitteln als auch durch tatkräftige Mithilfe zur Seite stehen. Der Verein will dabei nur in begrenztem Umfang die Trägerschaft für Veranstaltungen übernehmen, sondern möchte vielmehr unterstützend, fördernd, werbend und mithelfend tätig sein. Der Förderkreis ist imagepflegend und setzt sich auch im kulturpolitischen Umfeld engagiert für die Phantastische Bibliothek ein. Der Förderkreis ist als gemeinnützig anerkannt.

Die Höhe des Mitgliedsbeitrags beträgt 30,- Euro jährlich. Die Mitgliedschaft berechtigt zum ermäßigten Eintritt bei einigen Veranstaltungen, außerdem können die Mitglieder die wissenschaftliche Schriftenreihe der Phantastischen Bibliothek in einem um 10 % reduzierten Abonnement beziehen.

Bankverbindung für **Mitgliedsbeiträge und Spenden:**  
Konto 1000 3390 bei Sparkasse Wetzlar (BLZ 515 500 35)

Freitag  
10.  
September

15.30 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Vortrag

**Prof. Dr. Harald Meyer:**  
**Japans phantastisch-  
schauriger Bergkobold**  
Die Bestseller-Serie »Kurama  
Tengu« von Osaragi Jirô  
(1897 - 1973)

Die Figur des Kurama Tengu tritt ursprünglich in einem gleichnamigen Nô-Stück prominent in Erscheinung und geht auf die Legende des Waldgeistes vom Kurama-Berg in Kyôto zurück, der dem großen Feldherrn und Volkshelden Minamoto no Yoshitsune (1159 – 1189) das Fechten beigebracht haben soll. Ein Tengu ist eigentlich ein Berggeist (eine Art Kobold) mit einer langen Nase – ein japanisches Fabelwesen, das als Mischung zwischen Vogel (Krähe) und Mensch im Shintô-Glauben heute noch lebendig ist. Den Sprung in die Moderne schaffte die Kurama Tengu-Legende dank dem über vier Jahrzehnte erscheinenden Bestseller-Fortsetzungsroman von Osaragi Jirô (1897 – 1973). Ebenso bedeutsam und damit korrelierend waren die von 1927 bis 1956 fortdauernden Verfilmungen mit Arashi Kanjûrô (1903 – 1980) in der Hauptrolle. Die Legende soll anhand ihrer Verarbeitung in verschiedenen Medien näher vorgestellt werden.

*Harald Meyer, geb. 1972 in Zürich. Studium der Japanologie, Sinologie und Geschichte an den Universitäten Zürich und Kanazawa. 2000 Promotion in Zürich. Seit Juni 2008 Japanologie-Professur in Bonn.*

16.30 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Vortrag

**Dr. des. Eike Großmann:**  
**»Ist es wahr, dass in diesen  
Bergen ein Dämon haust?«**  
Zur Anderswelt im japanischen  
Nô-Theater

Das japanische Nô-Theater gehört, zusammen mit seiner heiterpossenhaften Schwestergattung Kyôgen, zu den ältesten noch lebendigen Aufführungsformen weltweit. Beide berufen sich auf eine mindestens sechshundertjährige gemeinsame Geschichte. Das Nô umfasst heute noch ein Standardrepertoire von ungefähr 250 Stücken. Unter diesen werden in etwa 30 bis 40 Stücken jegliche erdenkliche Variationen von Dämonen aufgegriffen. Es finden sich die unterschiedlichsten grauslichen Gestalten: Menschenfresser, Rachegeister aber auch verspielte Dämonen und Dämonen in Tier- oder Geistergestalt. Der Vortrag stellt die schillerndsten Figuren dieser Kategorie des Nô-Theaters anhand von Textauszügen vor und versucht ein Bild der verschiedenen Dämonencharaktere zu entwerfen.

*Eike Großmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Japanologie in Frankfurt a.M. Sie studierte Japanologie, Germanistik und Sinologie in Tübingen, Trier, Kyôto und Tôkyô. 2008 promovierte sie zum Thema »Cultural Performance and Collective Identity – Nô Performances in the Village of Kurokawa – A Case Study« an der Universität Trier.*

17.30 Uhr

Phantastische Bibliothek

Saal

Lesung und Literaturgespräch

**Ursula Gräfe:**

**Murakami Harukis neuer**

**Roman »1Q84«**

Aus der Übersetzerwerkstatt

Ursula Gräfe übersetzt derzeit den neuesten Roman des japanischen Erfolgsautors Murakami Haruki: »1Q84«. Bevor der erste Teil der Trilogie im Oktober im Kölner DuMont Buchverlag erscheint, wird die Übersetzerin im Literaturgespräch aus ihrer »Werkstatt« berichten, ihre Übertragung von Murakamis Werk vorstellen und erste Textpassagen lesen.

*Murakami Haruki, geb. 1949, gilt spätestens seit der Veröffentlichung von »Naokos Lächeln« auch im Westen als internationaler Kultautor. In Deutschland wurde man im Juni 2000 auf ihn aufmerksam, als sein Roman »Gefährliche Geliebte« im literarischen Quartett äußerst kontrovers diskutiert wurde. Mit der Trilogie »1Q84« avancierte Murakami im letzten Jahr eindrucksvoll zum Buchmarktphänomen – die ersten beiden Bände verkauften sich in Japan bereits über zwei Millionen Mal.*

*Ursula Gräfe ist Literaturübersetzerin aus dem Japanischen und Englischen. Sie studierte Anglistik, Amerikanistik und Japanologie in Frankfurt a.M., mehrere Sprachaufenthalte in Indien folgten. 2004 erhielt sie, zusammen mit Kimiko Nakayama-Ziegler, den Übersetzerpreis der Japan Foundation für den Erzählband »Schwimmbad im Regen« der japanischen Autorin Ogawa Yôko.*

---

Abendpause

---

20.00 Uhr

Stadt- und Industriemuseum

Lottestraße 8-10

Verleihung des

**Phantastik-Preises der**

**Stadt Wetzlar 2010**

durch den Oberbürgermeister  
der Stadt Wetzlar

an **Christiane Neudecker**

für ihren im Luchterhand

Literaturverlag, München,

erschienenen Erzählungsband

**»Das siamesische Klavier«**

Laudatio:

Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe

*Uta Meier-Gräwe ist seit 2008 Inhaberin des Lehrstuhls für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen.*

Musikalische Umrahmung:

Klaus Dölz (Gesang, Gitarre)

und Michael Leiss (Cajon,

Percussion).

21.30 Uhr

Restaurant Kaiser im Viseum

Kornmarkt 2

**Phantastik-Stammtisch**

im Vorprogramm:

Dienstag, 7. September

19.30 Uhr

Schnitzlersche Buchhandlung

Weißadlergasse 5

**Die besten Letzten**

Die Jury stellt die Bücher vor,

die in die Endauswahl zum

diesjährigen Phantastik-Preis

gelangt sind

Freitag

10.

September

Samstag  
11.  
September

10.00 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Vortrag  
**Angela Troisi, M.A.:**  
**Fantasy-Genre und Light  
Novel (*ranobe*)**  
Von phantastischer Literatur zum  
Figuren-Roman

Spekulative Literatur des Westens erfreute sich in Japan seit den 1970er Jahren großer Beliebtheit. Besonders die importierte Fantasy-Literatur beeinflusste eine neue Autorengeneration, und so eroberte die an westlichen Vorbildern angelehnte Fantasy-Literatur einen festen Platz in der japanischen Literaturlandschaft. Diese beeinflusste durch den in der folgenden Dekade auftretenden Fantasy-Boom nicht nur die heimische Comic-, Zeichentrickfilm- und Videospiele-Industrie, sondern führte schließlich zu einer neuen Form der Jugendliteratur, die sich im Wechselspiel von Industrie und Literatur als Bindeglied zwischen Manga-Comic und Roman präsentiert. Die Entwicklung vom Fantasy-Roman zur Light Novel führte zu neuen Genremischungen, welche die Grenzen verschiedener Untergenres der Phantastik immer mehr verschwimmen ließen und so neue Spielarten phantastischer Literatur einem breiten Publikum zugänglich machten.

*Angela Troisi studierte Japanologie und Anglistik in Frankfurt a.M. In ihrer Magisterarbeit untersuchte sie das Genre der japanischen Light Novel. Zurzeit entwickelt sie ein Dissertationsthema im Bereich der japanischen Gegenwartsliteratur.*

11.00 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Vortrag  
**Benedict Marko:**  
**Deformationen**  
Grafische Identitätskrisen im  
Manga »Parasyte«

Der Manga »Parasyte« (Originaltitel: »Kiseijû«) ist für seine kreative Darstellung grotesk verformter menschlicher Körper berüchtigt, die oft innere Zustände der Figuren veranschaulichen sollen. Mit dieser graphischen Ausgestaltung wie mit seiner Handlung von einer außerirdischen Invasion lehnt sich der Manga stark an einschlägige Vertreter des Genres *body horror* an (etwa die verschiedenen Versionen von »Die Körperfresser kommen« oder »The Thing«). Die Effekte, die sich im Kino durch fortschrittliche Prothesen erzielen ließen, mussten beim Transfer auf das Medium Manga auf andere Weise nachgebildet werden. Dies gelang dem Zeichner Iwaaki Hitoshi durch Anlehnung an eine lange Tradition der Überzeichnung von physiognomischen Merkmalen in westlicher wie japanischer Zeichenkunst und Malerei. Der Vortrag wird aufzeigen, dass durch ihr gemeinsames Mittel der Überzeichnung die Genres Science Fiction und Satire nicht nur in Worten, sondern auch in Bildern ähnlich funktionieren.

*Benedict Marko, geboren 1983 in Berlin, seit 2002 Studium der Germanistik, Medienwissenschaft und Phonetik, seit 2003 der Japanologie und Sinologie an der Universität Trier.*

12.00 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Vortrag

**Dr. Bernd Dolle-Weinkauff:**  
**»Demons are a girl's best friend ...«**

Über Fantasy-Manga und ihre Attraktivität für das westliche Publikum

Seit mehr als einem Jahrzehnt finden die japanische Comics (Manga) auch in den westlichen Ländern ein Massenpublikum. In Deutschland haben sie die herkömmlichen Comics westeuropäischer und nordamerikanischer Machart in der Publikumsgunst längst eingeholt. Unter den 12- bis 24-Jährigen sind Serien wie »Angel Sanctuary« von Kaori Yuki, »Card Captor Sakura« von Clamp, »Kamikaze Kaito Jeanne« von Arina Tanemura, »Naruto« von Masashi Kishimoto oder »Inu Yasha« von Rumiko Takashi so bekannt wie Batman und Micky Maus in der nunmehr älteren Generation. Neben der bahnbrechenden Rolle des *shôjo manga* (Comics für Mädchen) fällt dabei die eindeutige Dominanz der phantastischen Genres auf. Der Vortrag versucht eine Typologie des Fantasy-Manga.

*Bernd Dolle-Weinkauff studierte Germanistik und Geschichte in Heidelberg und Frankfurt, 1983 promovierte er über Märchen in der proletarisch-revolutionären Kinder- und Jugendliteratur der Weimarer Republik. Er ist Kustos des Instituts für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt a.M.*

---

Mittagspause

15.00 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Vortrag

**Dr. Yôko Koyama-Siebert:**  
**Phantastik in der japanischen Kinder- und Jugendliteratur**

Die Texte von Uehashi Nahoko

In der Vorkriegszeit Japans wurden für Kinder meist Kurzgeschichten geschrieben. Darunter gibt es einige Vorläufer, z.B. den Autor Miyazawa Kenji, der eine naturverbundene phantastische Welt poetisch zum Ausdruck gebracht hat. Der eigentliche Beginn der japanischen phantastischen Kinder- und Jugendliteratur ist in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre zu finden. Unter dem Einfluss von ausländischer Kinderliteratur schufen z.B. Inui Tomiko oder Satô Satoru in ihren Werken fremde Welten mit phantastischen Wesen, die u.a. in japanischen Überlieferungen und Märchen ihre Wurzeln haben. In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre entstanden in Japan Texte, die High Fantasy genannt werden können. Darin wird auch ein Japan in der Urzeit bzw. in der frühen Geschichte zum Schauplatz der Romane. Der Beitrag wird insbesondere auf die Werke einer erfolgreichen Gegenwartsautorin, Uehashi Nahoko, eingehen.

*Yôko Koyama-Siebert ist Lektorin am Seminar für Japanologie der Universität Tübingen. Sie studierte Germanistik in Tôkyô und Frankfurt und war Mitarbeiterin des hessischen Modellprojekts »Japanisch am Gymnasium«. Ihre Forschungsfelder sind die Didaktik der japanischen Sprache und die japanische und deutsche Kinder- und Jugendliteratur.*

Samstag  
11.  
September

Samstag  
11.  
September

16.00 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Vortrag

**Dr. Ina Hein:**  
**Geister, Schamaninnen,  
verloren gegangene Seelen**  
Magischer Realismus in der  
Literatur aus Okinawa

Okinawa, die südlichste Präfektur Japans, die als ›kulturell anders‹ und ›nicht wirklich japanisch‹ gilt, erlebt seit den 1990er Jahren einen regelrechten Boom auf den japanischen Hauptinseln. Den häufig klischeehaften und exotisierenden, auf leichte Konsumierbarkeit hin ausgerichteten Okinawa-Darstellungen in den japanischen Massenmedien setzen okinawanische Kulturschaffende ihre eigenen Repräsentationen einer spezifischen ›Okinawazität‹ entgegen. Besonders im Bereich der Literatur begegnet man dabei auffallend oft einem magisch-realistischen Schreibmodus – der auch andernorts dazu dient, postkoloniale Realitäten auszudrücken. Der Beitrag will am Beispiel ausgewählter Erzählungen von okinawanischen Schriftstellern analysieren, wie Okinawa darin auf magisch-realistische Weise als ›anderes Japan‹ konstruiert wird – als Raum, in dem das Magische absolut real ist, und in dem die Welt der Lebenden und der Toten, ›Realität‹ und ›Illusion‹, ineinander fließen.

*Ina Hein promovierte zum Thema der (Neu-)Konstruktion von Geschlechterbeziehungen in der Literatur populärer japanischer Gegenwartsautorinnen. Zurzeit ist sie Gastprofessorin für Japanologie an der Universität Wien.*

17.00 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Vortrag

**Dr. des. Daniela Tan:**  
**Ein Traum von einer  
Geschichte**  
Phantastisches Erzählen bei  
Ôba Minako

*Gensôteki* (phantastisch) ist eines der am häufigsten mit der Literatur der Introvertierten Generation assoziierten Attribute, neben *higenjitsusei* (Irrealität, Unwahrscheinlichkeit) und *muteikei* (Formlosigkeit). Wie manifestieren sich diese Charakteristika im Text? Ôba Minako (1930 – 2007) kann aufgrund von Werk und Biographie der Introvertierten Generation (*naikô no sedai*) zugeordnet werden. Ohne sich in eine bestimmte ideologische Richtung einzugliedern, nähert sie sich literarisch jenen traumatischen Erinnerungen, die Ausschlag gebend waren für ihren Werdegang als Schriftstellerin. Ôba greift in ihren Texten häufig zu Elementen aus Mythologie und animistisch-volkstümlichen Erzählungen. Mit Textbeispielen soll aufgezeigt werden, wie Ôba phantastische Elemente in ihre Erzählungen einfließt.

*Daniela Tan ist Assistentin in der Japanologie des Ostasiatischen Seminars der Universität Zürich. Sie promovierte zum Werk von Ôba Minako im Kontext der Introvertierten Generation.*

---

Abendpause

---

20.00 Uhr  
Restaurant Ratsschänke  
Fischmarkt 2 (Domplatz)  
**Phantastik-Stammtisch**

# LITERARISCHER SALON AM SONNTAG

10.00 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Einstimmung  
**Anime-Melodien**  
vorgetragen von  
**Melanie Balikci**

*Melanie Balikci studiert in Frankfurt a.M. Japanologie, Psychologie und Pädagogik und schreibt momentan ihre Masterarbeit über aktuelle Diskurse in der japanischen Bildungspolitik. Seit 2007 unterstützt sie »Das Musikalische Ensemble der Japanologie Frankfurt« mit Klavier, Gitarre und Gesang.*

Lesung und Gespräch  
**Tawada Yôko**

moderiert von  
Prof. Dr. Lisette Gebhardt

*Die promovierte Literaturwissenschaftlerin Tawada Yôko wurde 1960 in Tôkyô geboren und lebt seit 1982 in Deutschland. Ihre Texte – auf Deutsch, Japanisch oder bilingual – erscheinen in Japan, Deutschland, Frankreich und den USA und wurden bereits mit zahlreichen Literaturpreisen, u.a. dem Adalbert-von-Chamisso-Preis, dem Akutagawa-Preis und dem Tanizaki Jun'ichirô-Literaturpreis, ausgezeichnet. Nach dem Roman »Schwager in Bordeaux« (Konkursbuchverlag, 2008) hat Tawada Yôko in diesem Jahr den Gedicht- und Prosaaband »Abenteuer der deutschen Grammatik« (ebenfalls im Konkursbuchverlag) veröffent-*

*licht. In deutscher und japanischer Sprache schreibend, bewegt sich Tawada Yôko zwischen den Welten, stellt in ihren Arbeiten Phantastisches dar, wie zum Beispiel den »Tintenfisch auf Reisen« und gestaltet eine andersweltliche Dimension der Sprache, wenn sie verschiedene Techniken der Verfremdung anwendet.*

Nach ihrer Lesung wird sich die Autorin in einer Diskussionsrunde zur Phantastik aus Japan und zur zeitgenössischen japanischen Literatur äußern.

Imbiss

## **Kleine japanische kulinarische Köstlichkeiten**

zubereitet von Eri Weller  
*Deutsch-Japanische Gesellschaft  
Linden-Warabi*

Das Programm wird abgerundet durch eine kleine Auswahl mit japanischem Fingerfood: mit *Yakitori* (Hühnerspießchen), *Edamame* (Sojabohnen), *Okonomiyaki* (Gemüsepfannkuchen) und einigem anderen sowie mit Süßigkeiten wie *Matcha* (Grüntee-Schokolade und Grüntee-Plätzchen) und natürlich mit japanischem Tee.

12.00 Uhr  
Phantastische Bibliothek  
Saal  
Tagungskritik  
Schlussworte

Ausblick

**8. - 11. September 2011**

**31. Wetzlarer Tage  
der Phantastik**

**»Die neuen Autoren der  
deutschen Phantastik-Szene«**

Sonntag  
12.  
September

## Donnerstag

19.00  
**Lisette Gebhardt**  
Die Faszination der  
japanischen Phantastik  
Lesung  
Aus der Schattenwelt  
Ausstellungseröffnung  
Hinter der Augenwand

## Freitag

10.00  
Bibliotheksbesichtigung

12.00  
Mitgliederversammlung

15.00 Begrüßung

15.30  
**Harald Meyer**  
Japans Bergkobold

16.30  
**Eike Großmann**  
Zur Anderswelt im  
japanischen Nô-Theater

17.30  
**Ursula Gräfe**  
Aus der Übersetzerwerkstatt

20.00  
Verleihung des Phantastik-  
Preises der Stadt Wetzlar



## Samstag

10.00

**Angela Troisi**

Fantasy und Light Novel

11.00

**Benedict Marko**

Deformationen

12.00

**Bernd Dolle-Weinkauff**

»Demons are a girl's best friend ...«

15.00

**Yôko Koyama-Siebert**

Phantastik in der japanischen  
Kinder- und Jugendliteratur

16.00

**Ina Hein**

Geister, Schamaninnen,  
verloren gegangene Seelen

17.00

**Daniela Tan**

Ein Traum von einer  
Geschichte

## Sonntag

10.00

Literarischer Salon am  
Sonntag

Anime-Melodien

Lesung und Gespräch mit

**Tawada Yôko**

Imbiss

12.00

Ausblick auf 2011

## Ausstellungen und Buchverkauf

### Hinter der Augenwand

Einblicke in Japans Anderswelten

Unzählige Geister und mehr oder weniger gruselige Wesen bevölkern Japans Anderswelten. Der beliebte Flusskobold *Kappa*, die unheimliche Breitmaulfrau *Kuchisake onna* oder der trickreiche Marderhund *Tanuki* sind nur wenige Beispiele phantastischer Wesen, die jeder Japaner kennt. In Kunst und Populärkultur sowie im Alltagsleben begegnen einem allenthalben Gestaltwandler, Dämonen und grauenhafte Kreaturen. Aber auch gutmütige Fabelwesen haben ihren Platz in Japans phantastischem Universum, man denke nur an die Figuren aus dem weltweit erfolgreichen Anime-Studio Ghibli.

Das Seminar Kulturmanagement der Japanologie Frankfurt stellt eine Auswahl verschiedener Exponate aus dem japanischen Geisterkosmos vor. Vom Holzschnitt bis zur Video-Animation werden exemplarisch Geschöpfe einer unbekannteren anderen Welt gezeigt.



Öffnungszeiten der Ausstellung:

Phantastische Bibliothek  
montags bis donnerstags  
8.00 – 18.00 Uhr  
freitags 8.00 – 13.00 Uhr

Die Ausstellung läuft bis zum 1. Oktober 2010.

### Ukiyo-e und Origami

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Linden-Warabi stellt dem Symposium ausgewählte klassische japanische Farbholzschnitte (*ukiyo-e*) mit Motiven aus den Serien »Die 35 Ansichten des Berges Fuji« von Katsushika Hokusai und »Die 53 Stationen der Tokaidô-Straße« von Andô Hiroshige mit japanischen Landschaften und Edo-zeitlichem Leben zur Verfügung.

Gudrun Sturm, Mitglied bei Origami Deutschland, zeigt zwei Vitrinen mit phantastischen Origami-Figuren: Fabelwesen in Papierfaltungen.

### Buchverkauf

Studenten, die im Seminar Kulturmanagement und im *J-Bungaku*-Arbeitskreis der Japanologie Frankfurt engagiert sind, präsentieren während des Symposiums (im großen Seminarraum der Phantastischen Bibliothek) einen Büchertisch mit ausgewählten Werken japanischer Autoren verschiedener Epochen und Genres. Erworben werden können unter anderem Werke von Uchida Hyakken, Kawabata Yasunari, Yamada Taichi, Murakami Haruki oder Tawada Yôko. Seit 2003 besteht der Arbeitskreis zur zeitgenössischen japanischen Literatur (*J-Bungaku*) als Forum literaturinteressierter junger Japanologen. Ziel ist es, aktuelle Texte und Trends des japanischen Buchmarkts zu erkunden, zu diskutieren und wissenschaftlich zu bearbeiten. Lektüre, Übersetzung und Meinungsaustausch stehen im Mittelpunkt der Forschungsgruppe.

Die Japanologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. nahm in den 1960er Jahren ihren Anfang. Von 1980 bis 2000 war der Frankfurter Schwerpunkt in Lehre und Forschung die vormoderne japanische Literatur. Neugestaltet wurde das Fach dann ab 2003 mit einem Schwerpunkt auf der modernen japanischen Literatur, wobei auch andere Facetten der japanischen Gegenwartskultur Beachtung fanden; seit 2009 werden die Literaturstudien durch die Kultur- und Ideengeschichte ergänzt.

Im Detail befasst sich die Japanologie innerhalb des Literatur-schwerpunktes mit der japanischen Literatur der klassischen Moderne und der Gegenwart – bis hin zu den aktuellen Entwicklungen der zeitgenössischen japanischen Literaturszene. Fragen der Kanonisierung, der Literaturgeschichte, des Stellenwerts der japanischen Literatur innerhalb einer Weltliteratur, der Forschungsgeschichte, der literaturwissenschaftlich-japanologischen Theoriebildung, der Lesarten von Literatur, des Literaturmarktes und der Übersetzungstheorie / Übersetzungspraxis beschäftigen die Japanologen ebenso wie einzelne Autoren (z.B. Murakami Haruki und Kirino Natsuo), Themenfelder und Genres. Zu den Genres, die in Seminaren und Kolloquien behandelt werden, zählen neben dem japanischen Gegenwartsroman, der Lyrik und dem Theater auch die phantastische Literatur (*gensô bungaku*); zu den japanologischen Entdeckungen im Bereich der literarischen Phantastik zählt

etwa der moderne Klassiker Uchida Hyakken, dessen Traumgeschichten mittlerweile in deutscher Übersetzung vorliegen. Zudem setzen sich die Seminare mit spannenden neuen literarischen Strömungen und Formen wie der sogenannten »J-Literatur«, dem Handyroman und der aktuellen »Prekariatsliteratur« auseinander.

Von 2003 bis heute wurden an der Japanologie über 30 Magisterarbeiten im Bereich der modernen japanischen Literatur und Kultur geschrieben. Die Doktoranden der Japanologie widmen sich in ihren Forschungen zum Beispiel der 1968er Bewegung im Spiegel der japanischen Literatur, der Umweltthematik in der japanischen Gegenwartsliteratur, japanischen Nationaldiskursen und der japanischen Kreativindustrie.

Die Japanologie ist aktives Mitglied im Asienfächerverbund des Interdisziplinären Zentrums für Ostasienstudien (IZO).

Japanologie  
der Johann  
Wolfgang  
Goethe-  
Universität  
Frankfurt  
a.M.

Johann Wolfgang Goethe-  
Universität Frankfurt a.M.  
FB 09: Sprach- und  
Kulturwissenschaften  
Japanologie  
Senckenberganlage 31  
60054 Frankfurt a.M.  
Tel. 069-798-23287  
Fax: 069-798-22173  
eMail: japanologie@  
uni-frankfurt.de  
URL: <http://www.japanologie.uni-frankfurt.de>

## Anmeldung

Wir bitten Sie, zur Anmeldung für die Tagung das Anmeldeblatt auf der letzten Seite dieser Broschüre zu verwenden. Eine frühzeitige Anmeldung ist sehr hilfreich für uns, da wir dann leichter den Organisationsbedarf für die einzelnen Veranstaltungsteile ermitteln können und mit den eingehenden Tagungsbeiträgen unsere Vorbereitungen finanzieren können.

Wenn Sie eine Übernachtungsmöglichkeit in Wetzlar wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an eines der auf der nächsten Seite notierten Hotels, die alle in der Wetzlarer Altstadt oder in der Nähe der Altstadt liegen. Sie können sich jedoch auch von der Tourist-Information Wetzlar unter der Telefonnummer

**06441 - 997750**

beraten lassen. Oder Sie gehen im Internet auf die Seite **www.wetzlar.de** und klicken weiter auf Tourismus und dann auf Unterkunft. Die Phantastische Bibliothek nimmt keine Zimmerreservierungen vor.

Senden Sie das ausgefüllte Anmeldeblatt bitte an:

**Phantastische Bibliothek  
Turmstraße 20  
35578 Wetzlar**

Kopieren Sie ggf. das Anmeldeblatt, wenn Sie weitere Personen zur Tagung anmelden wollen. **Eine Bestätigung der Tagungsanmeldung wird nicht versandt.**

Bitte überweisen Sie parallel zu Ihrer Anmeldung den Tagungsbeitrag auf das auf »Phantastische Bibliothek Wetzlar« lautende Konto

**200 5791**

**Sparkasse Wetzlar  
(BLZ 515 500 35)**

Beachten Sie dabei bitte, dass der Tagungsbeitrag *nicht* auf das Mitgliedsbeitragskonto des Förderkreises, *nicht* auf ein früheres Konto, *nicht* auf ein städtisches Konto und *nicht* auf ein Konto der Universität Frankfurt a.M. zu überweisen ist.

Der Tagungsbeitrag beträgt:

**Normalbeitrag: € 50,--  
ermäßigter Beitrag: € 30,--**

Ermäßigung wird für Studenten, Schüler und Arbeitslose gewährt, außerdem für Mitglieder des Förderkreises Phantastik in Wetzlar e.V. und Stifter der Phantastischen Bibliothek Wetzlar. Sollte ein Teilnehmer auch mit dem ermäßigten Tagungsbeitrag noch finanzielle Probleme haben, kann er sich vertrauensvoll an uns wenden. Wir werden dann eine Lösung finden. Der Tagungsbeitrag berechtigt zur Teilnahme an allen Veranstaltungen.

Bei begründetem Rücktritt bis zum 31. August können wir auf Antrag das eingezahlte Geld abzüglich € 10,-- pauschale Verwaltungskosten zurückerstatten.

Den mit Ihrem Namen versehenen Eintrittsausweis erhalten Sie zu Beginn der Tagung.

Wenn Sie in der Kernstadt untergebracht sind, empfehlen wir Ihnen, Ihren Wagen auf dem Parkplatz des Hotels stehenzulassen und in diesen vier Tagen Wetzlar zu Fuß zu erleben. Die Veranstaltungsorte Phantastische Bibliothek sowie Stadt- und Industriemuseum, die alle in der

Altstadt liegen, sind bequem in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Natürlich können Sie auch im Hof der Phantastischen Bibliothek parken; am neuen Gebäude verfügen wir glücklicherweise über reichliche Parkplätze für unsere Besucher.

Da die Wetzlarer Tage der Phantastik eine Fachtagung sind, werden mit dieser Einladung vornehmlich solche Personen angesprochen, die sich mit dem phantastischen Literaturgenre beruflich befassen. Aber wir

freuen uns natürlich auch über alle anderen interessierten Gäste, denn wir wollen gerade neue Zielgruppen für die Themen dieser Literatur begeistern.

Auch Einzelteilnahme an allen Veranstaltungsteilen ist möglich. Je Vortrag sind dann als Eintritt € 7,- an der Kasse zu entrichten. Der Besuch der Verleihung des Phantastik-Preises der Stadt Wetzlar ist kostenfrei.

## Anmeldung

### Hotels im Innenstadtbereich Wetzlar

Übernachtungspreise in € für:		Best Western Hotel	74 - 94	86 - 109	
Einzelzimmer	Doppelzimmer	Karl-Kellner-Ring 40 35576 Wetzlar Tel.: 06441-906-0 Fax: 06441-906-111 eMail: info@hotel-wetzlar.bestwestern.de			
Hotel Bürgerhof Konrad-Adenauer-Prom. 20 35578 Wetzlar Tel.: 06441-903-0 Fax: 06441-903-100 eMail: hotel@buengerhof-wetzlar.com	60 - 80	90 - 100	Hotel Mercure Bergstraße 41 35578 Wetzlar Tel.: 06441-417-0 Fax: 06441-42504 eMail: h0782@accor.com	67 - 132	103 - 153
Hotel Pension Domblick Langgasse 64 35576 Wetzlar Tel.: 06441-9016-0 Fax: 06441-9016-90 eMail: anfrage@domblick.de	49 - 57	79 - 89	Hotel Wetzlarer Hof Obertorstraße 3 35578 Wetzlar Tel.: 06441-908-0 Fax: 06441-908-100 eMail: hotel@wetzlarerhof.de	77 - 79	91 - 96
Hotel Euler Haus Buderusplatz 1 35576 Wetzlar Tel.: 06441-50330-0 Fax: 06441-50330-100 eMail: info@hotel-euler-haus.de	49 - 55	65 - 75	Hotel Rest. Wöllbacher Tor Goethestraße 14 35578 Wetzlar Tel.: 06441-47030 Fax: 06441-42909 eMail: info@woellbacher-tor.de	41 - 49	71 - 79

## Phantastik-Preis

Seit 1983 wird im Rahmen der Wetzlarer Tage der Phantastik alljährlich der »Phantastik-Preis der Stadt Wetzlar« vergeben und in einer Feierstunde vom Oberbürgermeister dem Preisträger überreicht. Hierzu hat der Oberbürgermeister eine vierzehnköpfige Jury aus Wetzlarer Bürgern (Bibliotheken, Buchhandel, Leser, Stadtverwaltung, Presse und Rundfunk) ernannt, die zwar eine enge Beziehung zur Literatur haben, aber weder elitäre Literaturkritiker sind noch Autoren oder Herausgeber, so dass dieser Preis näher am Publikumsgeschmack liegt, als das bei den meisten anderen Literaturpreisen in Deutschland der Fall ist. Diese Jury wählt aus dem Angebot der in den jeweils vorangegangenen zwölf Monaten erschienenen Bücher das ihrer Ansicht nach beste aus.

Das Buch muss nach den Preisrichtlinien in deutscher Sprache geschrieben, als Originalveröffentlichung jeweils zwischen dem 1. April des Vorjahres und dem 31. März des laufenden Jahres erschienen und natürlich den phantastischen Genres (Science Fiction, Fantasy, Phantastik, Utopie, Horror, Reise- und Abenteuerliteratur, Märchen oder Sagen/Mythen) zuzurechnen sein.

Der Preis war zunächst mit 2.500 Mark ausgestattet, ab der Preisvergabe 1990 ist die Preissumme auf 7.000 Mark erhöht worden, seit 2002 beträgt das Preisgeld 4.000 Euro.

Träger des »Phantastik-Preises der Stadt Wetzlar« waren in den vergangenen Jahren:

- 1983 Wolfgang und Heike Hohlbein: Märchenmond (Ueberreuter)
- 1984 Frederik Hetmann: Wagadu (Signal)
- 1985 Johanna und Günter Braun: Der x-mal vervielfachte Held (Suhrkamp)
- 1986 Bernd Kreimeier: Seterra (Goldmann)
- 1987 Hubert Mania: Scintilla Seelenfunke (Rowohlt)
- 1988 Sigrid Heuck: Suids Geschichte (Thienemann)
- 1989 Herbert W. Franke: Hiobs Stern (Suhrkamp)
- 1990 Rafik Schami: Erzähler der Nacht (Beltz & Gelberg)
- 1991 Carl Amery: Das Geheimnis der Krypta (List)
- 1992 *keine Preisvergabe*
- 1993 Hanna Johansen: Über den Himmel (Hanser)
- 1994 Susanne Kaiser: Von Mädchen und Drachen (Suhrkamp)
- 1995 Gerd Heidenreich: Die Nacht der Händler (Piper)
- 1996 Bernhard Kegel: Das Ölschiefer-skelett (Ammann)
- 1997 Harald Gerlach: Windstimmen (Aufbau)
- 1998 Hansjörg Schneider: Das Wasserzeichen (Ammann)
- 1999 Alban Nikolai Herbst: Thetis. Anderswelt (Rowohlt)
- 2000 Gunter Gross: Der Gedankenleser (Schneekluth)
- 2001 Michael Wallner: Manhattan fliegt (Reclam)
- 2002 Jürgen Lodemann: Siegfried und Krimhild (Klett-Cotta)
- 2003 Zoran Drvenkar: Sag mir, was du siehst (Carlsen)
- 2004 Cornelia Funke: Tintenherz (Dressler)
- 2005 Walter Moers: Die Stadt der träumenden Bücher (Piper)
- 2006 Gert Loschütz: Dunkle Gesellschaft (Frankfurter Verlagsanstalt)
- 2007 Thomas Glavinic: Die Arbeit der Nacht (Hanser)
- 2008 Robert Schneider: Die Offenbarung (Aufbau)
- 2009 Christian Kracht: Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten (Kiepenheuer & Witsch)

Die Anfang 1987 gegründete und im September 1989 eröffnete Phantastische Bibliothek Wetzlar, die mittlerweile die weltweit größte öffentlich zugängliche phantastische Bibliothek ist, sammelt alles, was in den phantastischen Literaturgenres Science Fiction, Fantasy, klassische Phantastik, Horror, Utopie, Reise- und Abenteuerliteratur, Märchen, Sagen und Mythen in deutscher Sprache erschienen ist, einschließlich der entsprechenden Sekundärliteratur. Die Bibliothek nimmt nicht nur gebundene Bücher, sondern auch Taschenbücher, Hefromane, Zeitschriften, Eigendrucke (Dissertationen), Zeitungsausschnitte und Autorenenarchive auf, die sie für wissenschaftliche und publizistische Zwecke in einem Präsenzbestand zur Verfügung stellt.

Da die beiden anfangs nur als Provisorium gedachten Räume im Haus Domplatz 7 sowie die Lagermöglichkeiten in zwei benachbarten Gebäuden sehr rasch viel zu beengt waren, ist die Phantastische Bibliothek im Sommer 1996 zum Friedrich-Ebert-Platz in das Gebäude einer ehemaligen Druckerei umgezogen. Da sich auch dieses dreistöckige Haus nach zehn Jahren für den stetig angewachsenen Bestand und die zahlreichen Veranstaltungen als zu klein erwiesen hat, hat das Land Hessen im Jahr 2006 der Phantastischen Bibliothek mit der Liegenschaft Turmstraße 20 (dem ehemaligen Staatsbauamt) ein sehr repräsentatives Gebäude mit einer Nutzfläche von 1.500 qm zur Verfügung gestellt. Es besitzt die Vorzüge einer ruhigen Lage am

Rande der Altstadt, mit Parkplätzen vor, neben und hinter dem Haus, sowie der Möglichkeit, in diesem Haus den gesamten Buchbestand aufzustellen und endlich auch die notwendigen Arbeitsplätze für die Nutzer bereitstellen zu können. Hier ist ausreichend Platz für kleine und große Veranstaltungen wie Lesungen, Seminare, Workshops und Ausstellungen geschaffen worden. Auf fünf Stockwerken sind die Buchbestände in Freihandaufstellung zugänglich. Allein die wertvollen Bücher und bibliophilen Ausgaben sind in einem abgetrennten Raum aufgestellt und nur unter Aufsicht nutzbar. Zwischen den Regalen sind multifunktional Einzelarbeitsplätze geschaffen; die Räume mit der Sekundärliteratur verfügen über zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten. In mehreren eigenen Seminarräumen kann nach Voranmeldung auch Gruppenarbeit vorgenommen werden.

Die Bibliothek hat eine Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftsstätte geschaffen, die der Begegnung zwischen traditioneller und moderner Literatur dient und die zeigt, was mit Phantasie erreicht werden kann. Das Veranstaltungsangebot der Bibliothek ist bewusst sehr vielfältig und umfangreich angelegt: neben Lesungen und Diskussionsabenden finden hier Universitätsseminare zu phantastischen Texten statt, und auch Schulen nutzen regelmäßig die Möglichkeit, Gruppenunterricht in der Bibliothek zu halten und dabei auf die benötigte Literatur unmittelbar zuzugreifen.

Der gesamte Buchbestand be-

## Phantas- tische Bibliothek

trägt derzeit rund 200.000 Titel. Darin sind einige Spezialsammlungen enthalten, wie etwa der komplette Bestand der utopisch-phantastischen Literatur der ehemaligen DDR, die *documenta*-Sammlung aus dem Orwell-Jahr 1984, Raritäten aus dem Bereich der klassischen deutschsprachigen Phantastik und der Reise- und Abenteuerliteratur, außerdem ein Spezialbestand mit aktueller pädagogischer Fachliteratur zu Sprache und Literacy. Darüber hinaus ist Platz geschaffen, um Autorenarchive pflegen zu können.

Die Titel entstammen zum größten Teil Spenden und Nachlässen – die Bibliothek ist zur Erweiterung und Pflege ihrer Bestände auch weiterhin an Buchspenden interessiert, für die steuerlich absetzbare Spendenbescheinigungen ausgestellt werden dürfen.

Der größte Teil der Bücher ist innerhalb der Region Mittelhessen ausleihbar. Fernleihe ist allerdings nicht möglich, außerdem sind bestimmte wertvolle Bestände, Lexika und Sekundärliteratur nicht entleihbar, da damit vor Ort gearbeitet wird.

Die Phantastische Bibliothek kooperiert in ihrer Arbeit mit zahlreichen Universitäten und Literaturgesellschaften, sie ist in der Lehrerfortbildung und Lehrerausbildung tätig, veranstaltet wissenschaftliche Tagungen, Seminare und Ausstellungen und steht jedermann zur Verfügung. Die Bibliothek führt eigene Forschungsprojekte durch, betätigt sich im Rahmen von Auftragsforschung mit der Entwicklung von Zukunftsszenarien (»Verkehrssysteme der Zukunft«, »Future

Life«) und ist auch als Dienstleister für Verlage tätig.

Im der Bibliothek angegliederten Zentrum für Literatur werden im Auftrag der Hessischen Landesregierung besonders begabte wie auch schwächere Schüler gefördert, das Programm reicht von Leseförderung im Kindergarten und in der Grundschule bis zu einem »Forum Sprache und Literacy«: der besondere Schwerpunkt liegt hier in der Fortbildung von Lehrern und Erziehern in den Kernbereichen Lese-, Literatur- und Sprachförderung. Darüber hinaus wird das eigens entwickelte einmalige Projekt »Vorlesen in Familien« durchgeführt.

Die Bibliothek gibt eine eigene literaturwissenschaftliche sowie eine eigene pädagogische Schriftenreihe heraus, und Bibliotheksmitarbeiter haben Lehraufträge an benachbarten Universitäten.

Die Phantastische Bibliothek wurde anfangs gemeinsam getragen vom Magistrat der Stadt Wetzlar, vom Förderkreis Phantastik und der Phantastik-Stiftung. Anfang 2006 wurde aus privatem Kapital eine Trägerstiftung errichtet, die seitdem die Bibliothek besitzt, verwaltet und weiterentwickelt.

### **Ausleihzeiten:**

montags bis donnerstags  
14.00 bis 18.00 Uhr

mittwochs 9.00 bis 12.00 Uhr

### **Beratung und Gruppenbesuche:**

nach Vereinbarung



Bereits im Jahre 2003 wurde damit begonnen, eine neue Rechtsform für die Bibliothek zu finden und die bisherige geteilte Trägerschaft in eine einheitliche zu überführen. Nach intensiven und nicht immer spannungsfreien Verhandlungen zwischen den Freunden und Förderern der Bibliothek und der Stadt Wetzlar wurde ein Modell entwickelt, das die Übergabe der Bibliothek an einen neuen Träger beinhaltet, dem die Stadt für die Erfüllung der Kernaufgaben denjenigen Finanzbetrag zuweist, den die Stadt in den Jahren zuvor für diese Einrichtung getragen hat.

Da die Phantastische Bibliothek mit ihrem umfangreichen Angebot sowohl Landesaufgaben erfüllt als auch die regionale Wirtschaft in Sponsorkonzepte einbindet, sind diese Bereiche in der Vergangenheit nicht über die Stadtverwaltung und den städtischen Haushalt, sondern über den Förderkreis und die Phantastik-Stiftung abgewickelt worden. Diese Konstruktion mit geteilter Verantwortlichkeit, die in den Anfängen der Bibliothek sinnvoll und praktisch war, führte zuletzt zu großen Synergieverlusten und Unklarheiten in der Verantwortung nach außen und zeigte sich für die gewachsene Bedeutung der Bibliothek als nicht mehr zeitgemäß.

Als neuer Träger wurde am 14. Februar 2006 die Stiftung bürgerlichen Rechts mit dem Namen »Phantastische Bibliothek Wetzlar« errichtet. Dazu haben 19 Personen sowohl aus Wetzlar und Umgebung als auch aus ganz Deutschland aus ihrem privaten Vermögen Stiftungskapital ein-

gebracht, so dass gemeinsam mit der bereits vorhandenen Stiftung sowie acht weiteren mittlerweile eingestiegenen Stiftern aktuell ein Vermögen von über 800.000 Euro zur Verfügung steht.

Alle Aufgaben der Phantastischen Bibliothek werden somit fortan aus einer Hand angeboten. Die Bibliothek hat damit die Chance, sich als Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturinstitution weiter zu profilieren und kundenorientiert ihre Angebote auszubauen. Die Rechtsform der Stiftung ermöglicht es, zwar unternehmerisch zu denken, aber weiterhin gemeinnützige Ziele zu verfolgen. Auch ist die Stiftung offen für Zustifter und Partner, mit denen gemeinsam gearbeitet werden kann. An dieser Stiftung und vor allem ihrer hohen Dotierung zeigt sich ein großes bürgerschaftliches Engagement: hier haben Bürger dieser Stadt und auswärtige Freunde der Bibliothek nicht bloß mit ehrenamtlicher Arbeit, sondern mit der Einlage eigenen Vermögens gezeigt, dass sie den Fortbestand einer wichtigen Einrichtung sichern wollen. Insoweit möchte die Stiftung auch Anregung und Vorbild für ähnliche Initiativen sein.

Weitere Stifter sind der Bibliothek natürlich jederzeit willkommen.

Kontonummer  
für Zustiftungen:

**200 5791**  
**Sparkasse Wetzlar**  
**BLZ 515 500 35**

## Schriftenreihe und Materialien der Phantastischen Bibliothek Wetzlar

Band 25  
Jens Malte Fischer  
Literatur zwischen Traum und  
Wirklichkeit  
Studien zur Phantastik  
174 Seiten – € 7,50

Band 30  
Rolf Tzschaschel  
Der Zukunftsroman in der  
Weimarer Republik  
Eine geschichtswissenschaftliche  
Untersuchung  
194 Seiten – € 9,00

Band 39  
Maren Bonacker  
Die Faszination des Grauens  
Elemente des Wahnsinns in den  
*contes fantastiques* Guy de  
Maupassants  
ca. 200 Seiten – ca. € 12,00  
*in Vorbereitung*

Band 48  
Hans Richard Brittnacher  
Vom Zauber des Schreckens  
Studien zur Phantastik und zum  
Horror  
173 Seiten – € 7,00

Band 63  
Volker Dehs  
Bibliographischer Führer durch  
die Jules-Verne-Forschung  
Guide bibliographique à travers la  
critique vernienne  
1872 – 2001  
Zweisprachige Ausgabe –  
Édition bilingue  
441 Seiten – € 16,00

Band 65  
Linus Hauser  
Jenseitsreisen  
Der religionsgeschichtliche  
Kontext der Science Fiction  
89 Seiten – € 6,00

Band 70  
Sieglinde Hartmann, Thomas  
Le Blanc, Ulrich Müller und  
Bettina Twrsnick (Hrsg.):  
Artus-Mythen und Moderne  
Aspekte der Rezeption in Kunst,  
Musik, Literatur und in den  
Medien  
Tagungsband 2001  
475 Seiten – € 25,00

Band 74  
Johannes Rüter  
The Turtle Moves!  
Kosmologie und Theologie in den  
Scheibenweltromanen Terry  
Pratchetts  
155 Seiten – € 7,00

Band 75  
Volker Dehs und  
Ralf Junkerjürgen (Hrsg.)  
Jules Verne  
Stimmen und Deutungen zu  
seinem Werk  
375 Seiten – € 18,00

Band 77  
Hartmut Holzapfel  
Überall ist Entenhausen  
Geografie und Soziografie einer  
imaginären (?) Stadt  
97 Seiten – € 6,00

Band 78  
Bartholomäus Figatowski  
Zwischen utopischer Idee und  
Wirklichkeit  
Kurd Laßwitz und Stanislaw Lem  
als Vertreter einer mitteleuropäi-  
schen Science Fiction  
128 Seiten – € 6,50

Band 80  
Thomas Le Blanc  
Der Tod und die Mennymys  
Ein melancholisches  
Puppenleben  
Anhang: Sylvia Waugh:  
The Birth of the Mennymys  
88 Seiten – € 6,00

Band 82  
Katrin Schumacher  
Das weibliche Phantom  
Motiv und Funktion in exemplari-  
schen Texten um 1900  
149 Seiten – € 7,00

Band 85  
Rita Schwenski  
Auf der anderen Seite des  
Wandschranks  
Entwicklungs- und Reifeprozesse  
in den Narnia-Chroniken  
138 Seiten – € 8,00

Band 86  
Thomas Le Blanc und  
Bettina Twrsnick (Hrsg.)  
Macht und Mythos  
Tagungsband 2004  
198 Seiten – € 13,00

## Schriftenreihe und Materialien der Phantastischen Bibliothek Wetzlar

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p>Band 88<br/>Thomas Le Blanc und<br/>Johannes Rüter (Hrsg.):<br/>Glaubenswelten<br/>Götter in Science Fiction und<br/>Fantasy<br/>333 Seiten – € 16,00</p>  | <p>Band 97<br/>Thomas Le Blanc und<br/>Bettina Twrsnick (Hrsg.)<br/>Götterwelten<br/>Phantastik und Religion<br/>Tagungsband 2006<br/>282 Seiten – € 18,00</p>  | <p>Band 103<br/>Stephen Frings<br/>Alte Götter, neue Welten<br/>Religion und Magie in der<br/>deutschsprachigen Fantasy-<br/>Literatur<br/>ca. 216 Seiten – ca. € 12,00<br/><i>in Vorbereitung</i></p>   |
| <p>Band 90<br/>Daniel Nix<br/>Kafka als phantastischer<br/>Erzähler?<br/>(Neo-)Phantastische Elemente<br/>und Realitätssysteme in Texten<br/>Franz Kafkas<br/>159 Seiten – € 8,00</p>                   | <p>Band 98<br/>Martin Geilfus<br/>Sanfte Magie und ehrgeizige<br/>Hexerei<br/>Magietheorien und ihre<br/>Anwendung auf ausgewählte<br/>Artusromane<br/>147 Seiten – € 8,50</p>  | <p>Band 104<br/>Peter Assmann (Hrsg.)<br/>Alfred Kubin und die Phantastik<br/>Ein aktueller Forschungs-<br/>rundblick<br/>ca. 250 Seiten – ca. € 16,00<br/><i>in Vorbereitung</i></p>  |
| <p>Band 92<br/>Thomas Le Blanc und<br/>Bettina Twrsnick (Hrsg.)<br/>Das Dritte Zeitalter<br/>J.R.R. Tolkiens »Herr der Ringe«<br/>Tagungsband 2005<br/>327 Seiten – € 18,00</p>                         | <p>Band 99<br/>Maren Bonacker (Hrsg.)<br/>Hasenfuß und Löwenherz<br/>Tiere und Tierwesen in der<br/>phantastischen Kinder- und<br/>Jugendliteratur<br/>Tagungsband zum<br/>Symposium 2005<br/>ca. 250 Seiten – ca. € 16,00<br/><i>in Vorbereitung</i></p> | <p>Band 105<br/>Thomas Le Blanc und<br/>Bettina Twrsnick (Hrsg.)<br/>Romantische Frauen<br/>Die Frau als Autorin und als<br/>Motiv von der Romantik bis zur<br/><i>romantic fantasy</i><br/>Tagungsband 2009<br/>ca. 220 Seiten – ca. € 14,00<br/><i>in Vorbereitung</i></p> |
| <p>Band 93<br/>Linda Waack<br/>Mittelerde ein Konzept der<br/>Moderne?<br/>Die Zwischenkriegszeit im<br/>Spiegel von J.R.R. Tolkiens<br/>»Herr der Ringe«<br/>55 Seiten – € 6,00</p>                    | <p>Band 100<br/>Thomas Le Blanc und<br/>Bettina Twrsnick (Hrsg.)<br/>Utopische Räume<br/>Phantastik und Architektur<br/>Tagungsband 2007<br/>231 Seiten – € 15,00</p>   | <p>Band 106<br/>Helga Müllneritsch<br/>Der Spiegel im Spiegel. Ein<br/>Labyrinth<br/>Zur Symbolik von Michael Ende<br/>ca. 120 Seiten – ca. € 9,00<br/><i>in Vorbereitung</i></p>  |
| <p>Band 94<br/>Maren Bonacker und<br/>Stefanie Kreuzer (Hrsg.)<br/>Von Mittelerde bis in die Weiten<br/>des Alls<br/>Fantasy und Science Fiction in<br/>Literatur und Film<br/>219 Seiten – € 13,00</p> | <p>Band 102<br/>Thomas Le Blanc und<br/>Bettina Twrsnick (Hrsg.)<br/>Planet Erde<br/>Ökologische Themen in der<br/>Science Fiction<br/>Tagungsband 2008<br/>187 Seiten – € 12,00</p>  | <p><b>Diese Liste stellt nur eine Auswahl der erschienenen und lieferbaren Bände dar. Bei Interesse lassen Sie sich bitte unsere Gesamtübersicht zusenden.</b></p>   |

**Monographien**

Lisette Gebhardt:  
Nach Einbruch der Dunkelheit  
Zeitgenössische japanische  
Literatur im Zeichen des  
Prekären  
Berlin: EB Verlag, 2010

Cosima Wagner:  
Robotopia Nipponica  
Recherchen zur Akzeptanz von  
Robotern in Japan  
Marburg: Tectum, 2010  
*in Vorbereitung*

Michael Kinski:  
»Riten« beginnen bei »Essen  
und Trinken«  
Entwicklung und Bedeutung von  
Etikettevorschriften im Japan der  
Edo-Zeit  
Wiesbaden: Harrassowitz, 2010  
*in Vorbereitung*

Tanja Christmann:  
Die Literaturzeitschrift *Da Vinci*  
als Spiegel des Paradigmen-  
wandels der japanischen  
Gegenwartsliteratur.  
Frankfurt a.M.: J.W. Goethe-  
Universität, FB 9: Sprach- und  
Kulturwissenschaften,  
Magisterarbeit 2009

Lisette Gebhardt:  
Japans neue Spiritualität.  
Wiesbaden: Harrassowitz, 2001

**Übersetzungen zeitgenössischer japanischer Literatur**

Uchida Hyakken:  
Aus dem Schattenreich  
Erzählungen  
Aus dem Japanischen übersetzt  
und mit einem Nachwort  
versehen von Lisette Gebhardt  
München: DVA, 2009

Okamoto Akira:  
The Actor's Body in Nô and  
Contemporary Theatre  
On the Work of Ren'niku Kôbo  
Übers. von Eike Großmann  
In: Stanca Scholz-Cionca und  
Christopher Balme (Eds.):  
Proceedings of the International  
Symposium »Nô Theatre  
Transversal. Crossing Borders  
between Genres, Cultures and  
Identities«  
München: Iudicium, 2008  
S. 129 – 140.

Gen'yû Sôkyû:  
Das Fest des Abraxas  
Roman  
Aus dem Japanischen übersetzt  
und mit einem Nachwort  
versehen von Lisette Gebhardt  
Berlin: bebra Verlag, 2007  
japan edition

**Artikel**

Tanja Christmann:  
LOHAS – Ein Label für den  
japanischen Buchmarkt nach der  
Jahrtausendwende  
In: Asiatische Studien, LXI,  
2010, 1  
S. 39 – 53

Lisette Gebhardt:  
Lifestyle und Psychodesign in der  
japanischen »Moratoriums-  
literatur«  
Kawakami Hiromi und Ogawa  
Yôko  
In: Forschungen zur zeitgenös-  
sischen japanischen Literatur.  
Heftreihe der Japanologie  
Frankfurt. Band 1, 2009

Eike Großmann:  
Strategien der Selbstdarstellung  
und die Inszenierung sakraler  
Dorfspiele in Kurokawa  
In: Günther Distelrath (Hg.):  
Referate des 13. Deutsch-  
sprachigen Japanologentags  
Bd. I: Kultur- und Sprachwissen-  
schaften  
Berlin: EB Verlag, 2009  
S. 141 – 152 und 218 – 221

Lisette Gebhardt:  
Der dunkle Weg der Kirino  
Natsuo  
Unrechtserfahrungen als Thema  
japanischer Gegenwartsliteratur  
In: Susanne Opfermann (Hg.):  
Unrechtserfahrungen  
Königstein: Ulrike Helmer Verlag,  
2007  
S. 137 – 157

Die Japanologie Frankfurt befasst sich innerhalb ihres kulturwissenschaftlichen Schwerpunkts auch mit Fragen der Kreativwirtschaft. Im Seminar Kulturmanagement werden japanologische Möglichkeiten in diesem Bereich gesichtet. Das Seminar versteht sich als kulturwissenschaftliche »Werkstatt«, in der Ideen und Eigenengagement im Hinblick auf eine Japankarriere im kulturell-künstlerischen Bereich gefördert werden sollen. Ziel des Seminars ist es, Absolventen schon früh in Form von Kurzprojekten oder Praktika berufliche Möglichkeiten vor Augen zu führen und Studierende auf entsprechende Stellen zu vermitteln.

Projekte des Seminars:

- Kulturprogramm zum Symposium »Gesundheitswirtschaft in globaler Verantwortung – Japan meets Germany« (19. Oktober 2007)
- Filmprojekt »Ein Tag in Tôkyô« (15. Januar 2009)
- Veranstaltung »Mobile J« (Nippon Connection 16. April 2009)
- Veranstaltung »Nachtfest der Wandelwesen« in Zusammenarbeit mit dem Museum für angewandte Kunst Frankfurt a.M. (9. Juli 2009)

Seminar  
Kultur-  
manage-  
ment



**KAISER** **Viseum** Spezialitäten- und  
Erlebnis-Manufaktur

**Lassen Sie sich einmal wieder so richtig verwöhnen -  
Frau Adam und ihr Team freuen sich auf Sie.**

**Öffnungszeiten:**

**Montag bis Freitag 11:00h - 14:30h und ab 17:00h  
Samstag und Sonntag ab 10:00h durchgehend**

**Kornmarkt 2 - 35578 Wetzlar - Tel. 06441 443754  
info@kaiserimviseum.de - www.kaiserimviseum.de**

## Call for papers

Die Wetzlarer Tage der Phantastik widmen sich wechselnden Themen aus den phantastischen Literaturgenres. Ziel der Tagungen ist es insbesondere, den Bereich Literatur interdisziplinär zu verknüpfen und gleichzeitig aufzuzeigen, wie vielfältig sich Phantastik darstellt, in welchen literarischen Epochen sie sich wiederfindet und welche unterschiedlichen phantastischen Traditionen die Literaturen unseres Planeten haben.

Die kommenden

### **31. Wetzlarer Tage der Phantastik 8. bis 11. September 2011**

werden sich dem Thema

#### **Die neuen Autoren der deutschen Phantastik-Szene**

widmen und dabei wieder die Tradition der Tage der Phantastik als Autorentagung aufgreifen.

Obwohl die vielfältigen internationalen phantastischen Literaturgenres auch in der deutschen Literatur verwurzelt sind – vom klassischen Schauerroman über die deutschen Märchen bis zum genialen E.T.A. Hoffmann, und auch den technischen Zukunfts-

roman des deutschen Ingenieurs des frühen 20. Jahrhunderts nicht zu vergessen –, ist der deutsche Buchmarkt viel zu lange vom amerikanischen Angebot dominiert worden. Nachdem in den 1970er/1980er Jahren schon einmal eine intelligente deutsche Science Fiction aufkam (und leider wieder verschwand), ist in den letzten Jahren eine Welle junger deutschsprachiger Fantasy und einer All-Age-Phantastik deutscher Autoren zu verzeichnen, die auch erfreulich kommerziell erfolgreich ist und sogar international Beachtung findet. Ihre Autoren und ihre Themen, ihre Wurzeln und ihre mögliche weitere Entwicklung sollen in der Tagung vorgestellt und diskutiert werden.

Interessierte Referenten, die im Rahmen dieser Thematik einen Vortrag halten wollen, sowie Autoren, die ihr Werk vorstellen wollen, werden gebeten, **bis Ende Dezember 2010** an die Adresse der Phantastischen Bibliothek Wetzlar ein Exposé im Umfang einer halben Seite einzureichen, außerdem kurz ihre biographischen und beruflichen Daten anzuhängen.

## Vorschau

Als weitere Themen für die folgenden Jahre sind geplant:

- Der Zukunftsroman im Dritten Reich
- Weltenmodelle
- Phantastik und Medizin
- Sprachen und Verständigung
- Alien Life
- Phantastik und Technik
- Parahistorie

- Phantastik und Justiz
- Das ganz Andere
- Die großen SF-Serien
- Die phantastische Literatur Osteuropas
- Kanonwerke der Phantastik
- Reise- und Abenteuerliteratur
- Phantastik-Theorien

# Anmeldung

## Phantastik aus Japan

9. bis 12. September 2010

Wetzlar

Phantastische Bibliothek  
Turmstraße 20  
35578 Wetzlar

Fax: 06441-4001-19

- Ich melde mich verbindlich für das literarische Symposium »Phantastik aus Japan« an und überweise binnen zwei Wochen den Tagungsbeitrag auf das Konto **200 5791** bei der Sparkasse Wetzlar (BLZ 515 500 35)
  - Tagungsbeitrag **50,- €**
  - ermäßigter Tagungsbeitrag **30,- €**
    - Mitglied des Förderkreises Phantastik
    - Stifter der Phantastischen Bibliothek
    - Student, Schüler, Arbeitsloser
  - Ich bitte um weitere Ermäßigung gemäß beigefügtem Schreiben
  - Kein Tagungsbeitrag, da Referent
  - Bitte stellen Sie mir am Ende der Tagung eine Teilnahmebescheinigung aus
  
- Ich übernehme die Patenschaft für einen Teilnehmer mit finanziellen Problemen und überweise **30,- €** auf das o.g. Konto

Absender

eMail:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht**

Die Veranstaltungen der  
Phantastischen Bibliothek Wetzlar  
werden ausgestattet mit Getränken von

**Müller**

